

Krankenfahrten:

Gerne führen wir Ihre Krankenfahrten (nur sitzende Transporte!) aus und rechnen diese Fahrten auch für Sie bei Ihrer Krankenkasse ab.

Die Rechnungsabteilung von TAXI-SÜD hilft Ihnen bei allen Fragen, die die lästigen, aber für die Abrechnung zwingend notwendigen Formalitäten betreffen:

Unser INFO-Telefon: 0201-269071 ist 24 Stunden am Tag für Sie da.

Grundsätzlich sind aber bei allen Krankentransporten die nachfolgenden Regelungen zu beachten und zu befolgen:

Alle Fahrten zu ambulanten Behandlungen müssen im Voraus von Ihrer Krankenkasse genehmigt und Ihnen von dieser schriftlich bestätigt sein. Bitte stellen Sie bei Ihrer Kasse vor Fahrtantritt diesen Freistellungsantrag, auch bei diesem Antrag sind wir Ihnen natürlich gern behilflich und klären mit Ihnen alle Fragen hinsichtlich der anstehenden Krankentransporte.

Oft reicht schon ein Telefonanruf bei Ihrer Kasse um alle Unklarheiten auszuräumen, diesen Anruf können wir Ihnen leider nicht abnehmen.

Diese Ihnen dann zugesandte Genehmigung händigen Sie bei Fahrtantritt bitte dem Fahrer aus.

Zusätzlich ist aber immer noch eine ärztliche Verordnung des behandelnden Arztes über die medizinische Notwendigkeit dieses Krankentransports (Krankentransportschein/Taxischein) erforderlich. Falls Sie diese auf der Hinfahrt zu Ihrer Behandlung noch nicht besitzen, bezahlen Sie bitte unserem Fahrer diese Hinfahrt in bar. Dieser stellt Ihnen über diese Zahlung gern eine Quittung aus und Sie bekommen dann auf der Rückfahrt, wenn der Arzt Ihnen den notwendigen Transportschein (Hin- und Rückfahrt) ausgestellt hat, von einem unserer Fahrer die Hinfahrt wieder ausgezahlt.

Achten Sie aber bitte darauf, dass nur der angezeigte Taxameterpreis auf die Quittung geschrieben wird, da es sonst zu Problemen bei der Auszahlung dieses Betrages kommen kann, wenn die Kosten der Rückfahrt erheblich von denen der Hinfahrt abweichen.

Und bitte bestehen Sie in der Arztpraxis immer explizit darauf, dass man für Ihre Heimfahrt auch unsere Rufnummer 26 90 40 wählt und Ihnen ein TAXI-SÜD-Auto ruft, da es leider schon häufiger vorgekommen ist, dass Autos anderer Zentralen unsere Quittungen der Hinfahrt nicht anerkannt haben und diese sich dann geweigert haben, Ihnen das zustehende Geld der Hinfahrt wieder zurückzuzahlen. Der gesetzlich vorgeschriebene Eigenanteil (auch bei im Voraus genehmigten Fahrten!) pro Fahrt ist 10% vom Fahrpreis, aber mindestens 5,00 €.

Der maximal zu zahlende Eigenanteil ist 10,00 € pro Fahrt. Bei den üblichen Fahrten im Stadtgebiet Essen (3,00-25,00 €) sind also im Regelfall immer diese 5,00 € zu bezahlen, erst auf den weiteren Strecken zwischen 50,00 und 100,00 € Rechnungssumme muss etwas gerechnet werden.

Dieser Eigenanteil ist bei jeder Fahrt bar beim Fahrer gegen Quittung zu entrichten. Die Krankenkassen stellen Ihnen aber, bei Nachweis des Erreichens der persönlichen Belastungsgrenze für Gesundheitsausgaben (2% vom Familienjahresbruttoeinkommen bzw. 1% bei einer anerkannten chronischen Erkrankung), einen Befreiungsausweis aus; danach sind Sie für ein Jahr von dieser 5,00 € Zuzahlung pro Fahrt befreit.



Lassen Sie sich von Ihrer Krankenkasse doch Ihre persönliche Belastungsgrenze einmal ausrechnen und (WICHTIG!) sammeln Sie alle Quittungen (auch Eigenanteilszahlungen!) für alle getätigten Gesundheitsausgaben, um diesen verlangten Nachweis dann möglichst bald führen zu können und von Ihrer Krankenkasse für den Rest des Kalenderjahres von weiteren Zuzahlungen befreit zu werden. Bei der Ermittlung dieser Belastungsgrenze kann man bei Eheleuten vom Gesamtfamilieneinkommen auch noch einen Freibetrag in Höhe von 4.473,00 € abziehen. Weitere Freibeträge gibt es je nach Anzahl der im Haushalt lebenden Kinder.

Wegen der Schwierigkeit und Komplexität dieser Berechnungen und der häufig wechselnden Gesetzeslagen ist aber dringend die Beratung bei Ihrer Krankenkasse zu empfehlen, die diese theoretische Berechnung auf Ihren Antrag hin durchzuführen hat.

Leider gibt es für die unterschiedlichen Therapie- und Behandlungsformen dann auch noch unterschiedliche Regeln für die Befreiung und Zuzahlung:

Fahrten zu ambulanten Behandlungen:

Fahrten zu diesem Behandlungstyp ohne jegliche Zuzahlung gibt es nur noch für Besitzer eines Schwerbehindertenausweises mit den Buchstaben „aG“, „H“ und „Bl“ oder für Personen mit der Pflegestufe 2 oder 3. Bitte schicken Sie in diesem Fall die Kopien Ihrer Ausweise zusammen mit einem Antrag auf Kostenübernahme an Ihre Krankenkasse und lassen uns dann diese, von der Krankenkasse ausgestellten, Genehmigungen bitte zukommen. Ein Krankentransportschein des behandelnden Arztes ist aber auf jeden Fall erforderlich. Von allen anderen Patienten benötigen wir von Ihrer Kasse, zusätzlich zum Krankentransportschein, noch die schriftliche Bestätigung der Kostenübernahme für jede einzelne Fahrt. Wenn kein Befreiungsausweis vorliegt, ist der gesetzliche Eigenanteil zu zahlen. Auch für die Fahrten zu einer ambulanten Operation in einer Tagesklinik oder einer ähnlichen Einrichtung, auch wenn diese dann eine, eigentlich erforderliche und zu genehmigende (und für Ihre Krankenkasse dann weit teurere ...), stationäre Behandlung ersetzt, ist im Regelfall diese Genehmigung Ihrer Krankenkasse immer erforderlich. Bitte lassen Sie sich eventuelle, telefonisch erfolgte Befreiungszusagen grundsätzlich schriftlich bestätigen!

Fahrten zur Dialyse oder Strahlen bzw. Chemotherapie (in der Regel: Daueraufträge):

Auch hier ist eine schriftliche Genehmigung Ihrer Krankenkasse erforderlich, diese wird normalerweise in diesen Fällen aber eher über gewährte Zeiträume und nicht über die Anzahl etwaiger Einzelfahrten bewilligt. Auch die Krankentransportscheine werden im Regelfall dann über 20 Hin- und Rückfahrten ausgestellt und müssen uns dann zwingend vorliegen bzw. beantragt sein. Je nach Genehmigung und Krankenkasse wird der Eigenanteil für die erste und die letzte Fahrt der Behandlung fällig.

Bei einer grundsätzlichen Befreiung (Ausweis) entfallen auch diese Zahlungen. Bei diesen Erkrankungen sind Sie aber im Regelfall als chronisch krank anerkannt und müssen dann „nur“ 1% Ihres Familienjahresbruttobudgets als gesundheitsbezogen ausgegeben nachweisen, um in den Genuss eines Befreiungsausweises zu kommen.

Kleine und grob vereinfachte Beispielrechnung:

$12 \times 1000,00 \text{ € Bruttoeinkommen} = 12.000,00 \text{ €} \Rightarrow 1\% = 120,00 \text{ €}$

Diese 120,00 € sollten Sie als chronisch Kranker in den ersten 1-2 Monaten des Jahres eigentlich recht schnell für (... gegen) Ihr Leiden ausgegeben haben und mit den dann vorliegenden Rechnungsbelegen muss Ihre Kasse Ihnen in diesem Fall sofort Ihren Befreiungsausweis ausstellen, mit dem Sie, für den Rest des Kalenderjahres, auch von weiteren Zuzahlungen befreit sind.

Fahrten zu stationären Behandlungen

(Einlieferungen und Entlassungen mit Krankenhausaufenthalten von mehr als einem Tag):

Es ist keine Genehmigung der Krankenkasse notwendig, die Vorlage des Krankentransportscheines genügt. Bitte beachten Sie, dass der behandelnde Arzt den Vermerk „stationär“ oder „vollstationär“, sowie das Datum und seine Unterschrift nicht vergisst. Der Eigenanteil ist nach den schon bekannten gesetzlichen Bestimmungen zu zahlen.

Zusätzliche Ausnahmefälle sind Fahrten zur Kur oder nach Reha-Einrichtungen nach einer stationären Behandlung. In diesen Fällen brauchen wir dann wieder separate Fahrtgenehmigungen der einzelnen Krankenkassen zusätzlich zur ärztlichen Transportbescheinigung der medizinischen Notwendigkeit.

Unterschiedliche Handhabungen, je nach Kasse, gibt es auch für die Spezialfälle, in denen Sie nach Operationen erst nach einem (oder mehreren ...) Tagen Zuhauseaufenthalt in Ihren bewilligten Kur- oder Reha-Aufenthalt gehen und nicht direkt aus dem Krankenhaus dorthin befördert werden.

All diese Fälle müssen im Vorhinein mit Ihrer Kasse explizit geklärt werden.

Kostenträger: Berufsgenossenschaften, Unfallkassen (Schulen etc.)

Es wird nur der Transportschein des Arztes gebraucht. Es ist kein Eigenanteil und keine separate Genehmigung erforderlich.

Bei der Hinfahrt zur Behandlung stellt Ihnen unser Fahrer gern eine Quittung über diese geleistete Zahlung aus, die Ihnen der Fahrer beim Rücktransport dann nach Vorlage der entsprechenden Transportbescheinigungen sofort wieder ausbezahlt.